

PRESSEMITTEILUNG

Gemeinsam forschungstark – Ein Jahr Exzellenzverbund Berlin University Alliance

Berlin, 19. November 2020 – Ein Jahr nach dem Start als Exzellenzverbund stellte die Berlin University Alliance (BUA) vor, was sie in dem ersten Förderjahr erreicht hat. Ziel des Verbunds aus der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin sowie der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist es, einen integrierten Forschungsraum über die Institutionengrenzen hinweg zu schaffen.

„Ich finde es bemerkenswert, wie viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sich schon im ersten Jahr des Exzellenzverbunds zusammengefunden haben, um gemeinsam Großes zu bewegen. Auch Corona hat uns dabei nicht gebremst. Insgesamt wurden bereits über 560 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in über 130 gemeinsamen, über die BUA finanzierten Forschungsprojekten zusammengebracht. Und auch das Gesetzgebungsverfahren für die Kooperationsplattform konnte schon im ersten Förderungsjahr abgeschlossen werden. Das macht uns keiner nach!“, fasste Prof. Dr. Günter M. Ziegler, Präsident der Freien Universität Berlin und bis Mitte November 2020 Sprecher der Berlin University Alliance, zusammen.

Unter der Headline der *Grand Challenge Initiatives* hatte der Verbund mit einem *Pre-Call Social Cohesion* 55 Projekte mit insgesamt 540.000 Euro Fördersumme auf den Weg gebracht. Ein Pre-Explorationsprojekt zu Corona umfasst 1,8 Millionen Euro. In einer Sonderausschreibung zur Erhebung von Daten rund um die Pandemie wurden 12 Projekte in Höhe von 900.000 Euro gefördert. Die Intensivierung der Forschung zu *Social Cohesion* umfasst seit Oktober 2020 sechs „*Exploration Projects*“ mit 7,1 Millionen Euro Förderung über drei Jahre. Durch gemeinsam mit der University of Oxford, der University of Melbourne und der National University of Singapore ausgeschriebene Projekte sowie die Gründungen des Centre for Advanced Studies (im August 2020) und des Berlin Center for Global Engagement (im Mai 2020) konnten zudem gemeinsam neue Akzente im Bereich der Internationalen Vernetzung der Verbundpartnerinnen gesetzt werden.

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Sprecherin der Berlin University Alliance und Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, hob hervor: „Mit unseren *Grand Challenges* haben wir im vergangenen Jahr schon viel in Bewegung setzen können! Nun wollen wir unseren Fokus stärker auf den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft richten. Wir wollen gemeinsam die Zukunftsthemen erkennen, bearbeiten und voranbringen, die Gesellschaft und Wissenschaft bewegen. Das Ziel ist, diesen Austausch nicht nur für die Gesellschaft, sondern insbesondere auch für die Wissenschaft fruchtbar zu machen.“

Ein vertiefter Wissensaustausch mit der Gesellschaft soll Perspektiven außerhalb der Wissenschaft in Forschungsprozessen zur Geltung bringen. Experimentallabore für Wissenschaftskommunikation bieten den passenden Rahmen, um Formate für einen multidirektionalen Dialog zu erproben. Der dynamische Wissenstransfer soll dazu beitragen, neue *Grand Challenge Initiatives* zu identifizieren und zu gestalten, das heißt gesellschaftliche Herausforderungen von globaler Bedeutung gemeinsam anzugehen. Insbesondere die „*Exploration Projects*“ zu den *Grand Challenge Initiatives* sind als inter- und transdisziplinäre Forschungsgruppen angelegt und stärken dadurch Berlin als Wissenschaftsstandort.

Bestehende Angebote für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf allen Karrierestufen werden ausgebaut. Dazu gehört das Berlin Graduate Studies Support Program ebenso wie die

Leadership-Angebote der Häuser, die in der Berlin Leadership Academy weiterentwickelt werden. Im kommenden Jahr sollen unter anderem die Berlin Recruitment Services die Rekrutierungsstandards und -prozesse optimieren und dabei insbesondere Diversitäts- und Gleichstellungsaspekte berücksichtigen.

„Die gesellschaftlichen Herausforderungen sind komplexer geworden. Sie lassen sich längst nicht mehr lokal begrenzen. Wir benötigen zur Problemlösung viele unterschiedliche Wissensträgerinnen und Wissensträger aus ganz unterschiedlichen Disziplinen. Die BUA fördert sie und ihre trans- und interdisziplinäre Forschung. Ein großes Augenmerk legen wir dabei auf den Austausch zwischen Wissenschaft und den vielfältigen gesellschaftlichen Akteuren. Es soll ein großer Kosmos entstehen, in dem die besten Ideen gemeinsam weiterentwickelt werden“, betonte Prof. Dr. Christian Thomsen, Präsident der Technischen Universität Berlin.

Bei der ersten *Grand Challenge Initiative* zu „*Social Cohesion*“ werden Projekte gefördert, die bislang kaum beachtete Querverbindungen von Arbeits- und Infrastruktur in Migrationsgesellschaften, Kultur, Städtebau und Ernährungssystem mit innovativen Methoden untersuchen. Die Corona-Pandemie zeigt, wie eng die Fragestellungen zum sozialen Zusammenhalt mit *Global Health*, der zweiten *Grand Challenge Initiative* des Exzellenzverbundes, zusammenhängen. Zu *Global Health* sollen Anfang des Jahres 2021 ebenfalls *Exploration Projects* ausgeschrieben werden.

Prof. Dr. Heyo K. Kroemer, Vorstandsvorsitzender der Charité – Universitätsmedizin Berlin unterstrich: „Der zentrale Stellenwert von Gesundheit – für die Gesellschaft, die Wirtschaft und auch die Wissenschaft – wird aktuell in einer ungeahnten Dynamik deutlich. *Global Health* ist eine wesentliche Voraussetzung für die individuelle als auch kollektive Stabilität, Sicherheit und Zukunft – weltweit. Dies können wir nur gemeinsam erreichen.“

Die Berlin University Alliance

Die Berlin University Alliance ist der Verbund der drei Berliner Universitäten Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin sowie der Charité – Universitätsmedizin Berlin für die gemeinsame Gestaltung von Wissenschaft in Berlin. Die vier Partnerinnen haben sich zusammengeschlossen, um den Wissenschaftsstandort Berlin zu einem gemeinsamen Forschungsraum weiterzuentwickeln, der zur internationalen Spitze zählt. Im Zentrum der Zusammenarbeit stehen dabei die gemeinsame Erforschung großer gesellschaftlicher Herausforderungen, die Stärkung des Austausches mit der Gesellschaft, die Nachwuchsförderung, Fragen der Qualität und Wertigkeit von Forschung sowie übergreifende Vorhaben in Forschungsinfrastruktur, Lehre, Diversität, Chancengerechtigkeit und Internationalisierung. Die Berlin University Alliance wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Land Berlin im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern. Mehr Informationen unter: www.berlin-university-alliance.de

Gemeinsame Pressemitteilung der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Pressekontakt:

Christina Camier
Pressesprecherin
Berlin University Alliance
Tel.: +49 170 590 06 21
E-Mail: christina.camier@berlin-university-alliance.de
[Website: www.berlin-university-alliance.de](http://www.berlin-university-alliance.de)